V2 Verzicht auf ökologisch verantwortungslos hergestellte Arbeits- und Werbematerialien im Landesverband

Antragsteller*in:	Ulrike Böhm (Leipzig KV)
Tagesordnungspunkt:	TOP 14 Verschiedenes

Ab sofort sollen für die Geschäftsstellen der sächsischen Kreisverbände, Fraktionen und Abgeordnetenbüros keine Arbeitsmaterialien (IT, Leuchtmittel, Möbel, Küchengeräte ...), Verbrauchs- oder Werbematerialien mehr angeschafft werden, deren Herstellung, Versand oder spätere Entsorgung nicht nachhaltig ist. Vorhandene Materialien, die diese Kriterien nicht erfüllen, sollen verbraucht und danach - soweit überhaupt erforderlich - durch ökologisch verantwortungsvoll hergestellte Produkte ersetzt werden. Luftballons und Plastikspielzeug sollen ab sofort überhaupt nicht mehr zu Werbezwecken eingesetzt werden, noch vorhandene sind sofort dem Recycling zuzuführen.

Begründung

GRÜN heißt (auch), Natur zu erhalten, sie zu schützen und zu bewahren. Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, Abfall zu vermeiden, Recycling zu stärken und Pfandsysteme einzuführen. Es darf aber nicht beim Fordern bleiben. Um unsere Glaubwürdigkeit zu stärken, ist es dringend erforderlich, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen und in einem ersten Schritt die Administration der Partei von nicht nachhaltigen Gebrauchsgegenständen, Verbrauchs- sowie insbesondere Werbematerialien zu befreien.

Dies nicht nur, weil aufgrund des hohen Bildaufkommens in den verschiedenen SocialMedia - Plattformen derartige "Sünden" sehr schnell weit verbreitet werden (Beispiele: Kaffee-to-go-Becher und Billigchips in Alufolie auf dem Tisch des Sitzungsraumes, Luftballons mit "Wir schützen das Klima" - Aufdrucken an Info- und Wahlkampfständen) und dem politischen Gegner in die Hand spielen, sondern auch und vor allem, weil es uns GRÜNEN ein Selbstverständnis sein sollte, unsere eigene Lebens- und Arbeitsweise vor dem Hintergrund der drohenden Klimakatastrophe und der Vermüllung der Erde und der Ozeane einer strengen Prüfung zu unterziehen.